

/ BAADER /

BAADER



Uto Baader, Vorsitzender des Vorstands

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionäre,

1998 war das mit Abstand erfolgreichste Jahr in der Unternehmensgeschichte. Mit einem Jahresüberschuß nach Steuern von mehr als 60 Mio. DM konnten wir unsere eigene, schon erhöhte Gewinnprognose noch einmal deutlich übertreffen.

Aber nicht nur gemessen am Gewinn war 1998 äußerst erfolgreich. Im vergangenen Jahr haben wir mit einem ehrgeizigen Programm die wichtigsten Weichen für die Zukunft der Baader Wertpapierhandelsbank AG gestellt. Herausragendes Ereignis war der Zusammenschluß des operativen Geschäfts der Baader Wertpapier GmbH mit der Ballmaier & Schultz Wertpapier AG zur neuen Baader Wertpapierhandelsbank AG. Damit haben wir uns als eine der führenden deutschen Wertpapierhandelsbanken eine optimale Position im zusammenwachsenden europäischen Kapitalmarkt geschaffen.

Einschneidende Veränderungen brachte zudem die 6. Novelle des Kreditwesengesetzes, die uns von einem Maklerunternehmen zur Wertpapierhandelsbank gemacht hat. Verbunden ist die Novelle mit umfangreichen Berichtspflichten an das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen, neuen Rechnungslegungs- und erhöhten Kapitaldeckungs-vorschriften.

Den Zusammenschluß zur Baader Wertpapierhandelsbank AG haben wir deshalb für eine Kapitalerhöhung genutzt, durch die unser haftendes Eigenkapital auf über 150 Mio. DM gestiegen ist. Damit haben wir die Basis für einen zügigen und zielgerichteten Ausbau in allen Geschäftsfeldern auch unter den neuen Voraussetzungen gelegt.

Die aus der KWG-Novelle resultierenden Berichtspflichten und Rechnungslegungs-vorschriften machten umfangreiche Investitionen in EDV und Organisation notwendig. Diese Investitionen haben wir zur Optimierung unserer gesamten Geschäftsabläufe genutzt und auch dort die Voraussetzung für ein nachhaltiges Wachstum geschaffen.

Der Erfolg dieses Geschäftsjahrs wäre nicht möglich gewesen ohne das herausragende Engagement unserer Mitarbeiter, denen dafür unser Dank gebührt. Danken wollen wir auch allen Aktionären, die mit ihrem Vertrauen unseren Weg begleitet haben.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Ihr Uto Baader
Vorstandsvorsitzender

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	1
Inhaltsverzeichnis	2-3

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

Der Markt	4
Die Marktposition der Baader Wertpapierhandelsbank AG	4
Geschäftsverlauf und Ergebnis	5
Finanzstruktur	6
Mitarbeiter	6
Erklärung gemäß §312 AktG	6
Ausblick	7

BAADER WERTPAPIERHANDELSBANK AG

Grundlagen schaffen	8
Herausforderungen bestehen	9
Die Aktie der Baader Wertpapierhandelsbank AG	9
Die Aktie der Baader Wertpapierhandelsbank AG im SMAX	10-11
Ziele verwirklichen	12
Dividendenvorschlag	12
Chancen nutzen	12
Skontroführung	13
Aktienhandel	14
Emissionen	15
Emissionen 1998	16
Ausgewählte Emissionen der Baader Wertpapierhandelsbank AG in 1998	17
Wachstum sichern	18
Der Europäische Markt:	
Herausforderung und Chance für die Baader Wertpapierhandelsbank AG	19

BERICHT DES AUFSICHRATES

20

JAHRESABSCHLUSS 1998

Baader Wertpapierhandelsbank Aktiengesellschaft München Bilanz zum 31. Dezember 1998	22-23
---	-------

Baader Wertpapierhandelsbank Aktiengesellschaft München Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 1998 bis 31. Dezember 1998	24-25
--	-------

Baader Wertpapierhandelsbank Aktiengesellschaft München Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 1998	26-27
---	-------

Baader Wertpapierhandelsbank Aktiengesellschaft München Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 1998 bis 31. Dezember 1998	28-29
--	-------

ANHANG UND KONZERNANHANG

I. Grundlagen	30
II. Konsolidierungskreis	30
III. Währungsumrechnung	30
IV. Konsolidierungsgrundsätze	30
V. Bilanzierungs-, -Bewertungs- und Umrechnungsmethoden	31
VI. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	32-33
VII. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der AG	34-36
VIII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	37
IX. Ergänzende Angaben	37
- Organe	38
X. Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns und der AG	39
XI. Anlagengitter der AG	40-41
XII. Anlagengitter des Konzerns	42-43
- Bestätigungsvermerk	45
- Impressum	46

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

Aufbruch in neue Dimensionen:

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG

DER MARKT

Politische Turbulenzen und wirtschaftliche Probleme in Osteuropa, Südostasien und Südamerika sorgten für kurzfristige Krisenszenarien an den weltweiten Börsenplätzen. Die Auswirkungen davon blieben jedoch weitgehend regionaler Natur. Dies ist unter anderem auf die robuste Konjunktur in den USA und das entspannte Zinsniveau zurückzuführen. So ist das Grundklima an den wichtigsten Börsenplätzen positiv geblieben.

Der weltweit führende Dow-Jones-Index schloß das Jahr 1998 mit einem Gewinn von 17% ab. In Japan erzielte der Nikkei-Index im Jahr 1998 einen Verlust von 9%.

Der Deutsche Aktienindex DAX startete zu Jahresbeginn bei rund 4300 Punkten und stieg bis zur Jahresmitte um rund 44% auf über 6200 Punkte an. Im Herbst 1998 kam es beim DAX jedoch zu einem deutlichen Rückgang, so daß am Jahresende bei einem Stand von 5000 Punkten nur noch ein Plus von 16% verblieb. Zum Jahresende blickten die Investoren gespannt auf die bevorstehende Einführung des Euros.

Die Schaffung des Neuen Marktes sorgte für neue Impulse und Dynamik sowohl bei den Kapitalanlegern als auch bei den Unternehmen, die den Gang an die Börse anstreben. Rasch erzielbare Kursgewinne bei Emissionen am Neuen Markt lockten immer mehr Marktteilnehmer aus einer breiten Bevölkerungsschicht an. Das gestiegene Anlegerinteresse und der wachsende Kapitalbedarf von Unternehmen haben sich in einer steigenden Anzahl an Börsengängen niedergeschlagen. 1998 gingen knapp 80 Unternehmen an die Börse, 1999 sollen es bereits über 100 Unternehmen sein, die sich dem Kapitalmarkt öffnen wollen.

DIE MARKTPPOSITION DER BAADER WERTPAPIER-HANDELSBANK AG

Durch die Zusammenführung der Baader Wertpapier GmbH, München mit der Ballmaier & Schultz Wertpapier AG, Frankfurt zur neuen Baader Wertpapierhandelsbank AG, München ist das Unternehmen mit einem haftenden Eigenkapital von über 150 Mio. DM einer der führenden Wertpapierhandelsbanken in Deutschland geworden. Die Baader Wertpapierhandelsbank AG verfügt damit über eine gute Ausgangslage für das weitere Wachstum.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat im Jahresverlauf über 550 internationale Aktien an den Börsen in Berlin, Frankfurt, München und Stuttgart neu in den Freiverkehr eingeführt. Damit ist die Baader Wertpapierhandelsbank AG Skontroführer von mehr als 1.650 in- und ausländischen Aktien. Außerdem ist das Unternehmen für die Preisfeststellung von rund 1.400 Optionsscheinen zuständig.

Im Berichtsjahr wurden acht Unternehmen beim Gang an die Börse von der Baader Wertpapierhandelsbank AG begleitet, die damit das Emissionsgeschäft konsequent ausbauen konnte. Für fünf Werte des Neuen Marktes an der Frankfurter Wertpapierbörse erhielt die Baader Wertpapierhandelsbank AG die Zulassung als Betreuer (Designated Sponsor). Im traditionellen Vermittlungsgeschäft in deutschen Aktien hat die Gesellschaft insbesondere für institutionelle Investoren aus dem Ausland das Serviceangebot zum Jahresende hin ausgeweitet.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNIS

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG ist rückwirkend zum 1.1.1998 entstanden. Das operative Geschäft der Baader Wertpapier GmbH wurde ausgegliedert und im Zuge einer Sachkapitalerhöhung bei der Ballmaier & Schultz Wertpapier AG gegen Ausgabe von Aktien eingebracht. Entsprechende Wertgutachten und Jahresabschlüsse ermittelten die Werte der beiden Unternehmen. Das daraus neu entstandene Institut wurde in Baader Wertpapierhandelsbank AG umbenannt. Außerdem wurde der Sitz der Gesellschaft von Frankfurt nach München verlegt. Den Minderheitsaktionären wurde durch die begleitende Barkapitalerhöhung die Möglichkeit eingeräumt, ihre Beteiligungsquote am Unternehmen aufrechtzuerhalten. Nach der Kapitalerhöhung von 6 auf 30 Mio. DM wurde die Aktiennotierung vom Geregelt Markt in den Amtlichen Handel überführt.

Die neue Baader Wertpapierhandelsbank AG hat im ersten Geschäftsjahr ihres Bestehens mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 128 Mio. DM die eigenen Erwartungen deutlich übertroffen. Die Erträge aus Finanzgeschäften beliefen sich nach Abzug von Aufwendungen auf 174 Mio. DM. Bei den Provisionen ergab sich ein Saldo von 51 Mio. DM, wovon 43 Mio. DM auf Courtagen entfielen. Der Personalaufwand belief sich auf 45 Mio. DM. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen betragen 20 Mio. DM. Der Jahresüberschuß nach Steuern in Höhe von 60 Mio. DM wird durch den noch von der Ballmaier & Schultz Wertpapier AG her resultierenden Verlustvortrag in Höhe von 1,4 Mio. DM kaum beeinflusst. Die Konzernunternehmen Baader Securities a. s., Prag und die B & S Emissionsberatung GmbH spielen im Konzernabschluß eine nur untergeordnete Rolle.



Durch die Bildung der Baader Wertpapierhandelsbank AG konnten die erwarteten Synergieeffekte erzielt werden. Dazu zählten bspw. die Einführung einer einheitlichen EDV und eine zentrale Administration zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Pflichten. Die Verwaltung des Unternehmens wurde auf den neuen Sitz in München ausgerichtet.

FINANZSTRUKTUR

Die Novellierung des Kreditwesengesetzes (6. KWG-Novelle) erfordert für Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche völlig neue Strukturen und eine bankmäßige straffe Organisation. Die Gesellschaft unterliegt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit nunmehr der Aufsicht durch das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen (BAKred). Sie wurde als Wertpapierhandelsbank eingestuft. Dies bedingte aufgrund der gesetzlichen Vorgaben entsprechende Investitionen sowohl in organisatorischer als auch EDV-technischer Hinsicht. Unter anderem mußten zahlreiche Melde- und Organisationspflichten sowie Risikokontroll- und Rechnungslegungsvorschriften umgesetzt werden. Dazu zählte der Aufbau eines Risiko-Management-Systems und die Ausrichtung des Rechnungswesens nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute, ergänzt um die besonderen Anforderungen für Skontroführer. Außerdem ist je nach Geschäftsart und -vorfall die Unterlegung geschäftlicher Tätigkeiten mit Eigenkapital zu berücksichtigen. Die Baader Wertpapierhandelsbank AG konnte durch ihre Kapital- und Ertragskraft den Aufwand für die veränderten Strukturanforderungen bewältigen.

Die erstmals für das Geschäftsjahr 1998 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften machen einen direkten Vergleich mit den Vorgängerunternehmen nicht möglich. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren beträgt 144 Mio. DM in der AG und 146 Mio. DM im Konzern. Die Forderungen an Kreditinstitute erreichen 139 Mio. DM in der AG und 140 Mio. DM im Konzern. Beide Positionen stellen bereits rund 90% der Bilanzsumme bei den Aktiva dar. Die Rückstellungen in Höhe von rund 77 Mio. DM in der AG und im Konzern werden zu knapp 90% durch Steuerrückstellungen bestimmt. Das Eigenkapital in der AG und im Konzern umfaßt rund zwei Drittel der Bilanzsumme. Die Baader Wertpapierhandelsbank AG verfügt damit über eine hohe Eigenkapitalquote, die für weiteres Wachstum notwendig ist.

MITARBEITER

Das stürmische Wachstum der Gesellschaft erforderte insbesondere im Handels- und Emissionsbereich personelle Verstärkung. Die höheren Anforderungen aus der gestiegenen Anzahl an Skontren, die im Berichtsjahr verlängerten Börsenhandelszeiten sowie das gewachsene Emissionsgeschäft wurden von den Mitarbeitern mit großem Engagement bewältigt. Hinzu kamen die aufsichtsrechtlich und organisatorisch veränderten Strukturen, die im Zuge der Unternehmenszusammenführung zugleich eine Bündelung der Kräfte in der Administration ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 1998 stieg daher die Anzahl der Mitarbeiter in der AG auf 61 und im Konzern auf durchschnittlich 74 (Vorjahr 28 Mitarbeiter in der AG und 41 im Konzern). Die Mitarbeiter sind am Unternehmenserfolg durch eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente beteiligt.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat als junges und dynamisches Unternehmen für die Mitarbeiter an Attraktivität gewonnen. An dieser Stelle möchten wir allen Mitarbeitern, die zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben, für ihren engagierten Einsatz danken.

ERKLÄRUNG GEMÄß §312 AKTG

Gemäß §312 AktG hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. "Der Vorstand erstattet einen Negativbericht: Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen, die die Gesellschaft auf Veranlassung oder im Interesse des Unternehmens getroffen oder unterlassen hat, waren im Geschäftsjahr 1998 nicht zu verzeichnen."

AUSBLICK

Zum Jahresbeginn 1999 gab es zunächst an den internationalen Börsen einen vielversprechenden Auftakt. Im Februar und März 1999 kam es jedoch an den europäischen Börsenplätzen zu Kurs- und Umsatzrückgängen. Die Zuspitzung auf dem Balkan und ein gegenüber dem US-Dollar nachgebender Euro sowie Sorgen um die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft und die Nachwirkungen der Asienkrise beeinflussten zunehmend die Kapitalmärkte. Das erstmalige Überschreiten von 10.000 Punkten beim Dow-Jones-Index Mitte März kann jedoch nicht als ein für alle Märkte in die Zukunft weisendes Signal angesehen werden. Im ersten Halbjahr 1999 ist eher mit einer verhaltenen Entwicklung an den Kapitalmärkten zu rechnen, während im zweiten Halbjahr Anzeichen einer Belebung des europäischen Konjunkturverlaufs einen wieder steigenden Börsentrend begründen könnten.

Für die Baader Wertpapierhandelsbank AG verlief das traditionelle Kerngeschäft in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres auf recht gutem Niveau. Für das Unternehmen stehen dabei die erzielbaren Umsätze im Vordergrund. Die Einführung weiterer internationaler Aktien in den Freiverkehr sollte auch 1999 zu einem steigenden Umsatz- und Ertragsvolumen beitragen.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG wird ihre Emissionstätigkeit in 1999 weiter ausdehnen. Die Planung ist auf die Börseneinführung von rund 10 Unternehmen gerichtet. Der Entwicklung des Emissionsgeschäftes wird weiterhin große Aufmerksamkeit gewidmet. Im Januar 1999 hat die Baader Wertpapierhandelsbank AG erstmals die Skontroführung für einen Wert am Neuen Markt erhalten. Das Unternehmen wird sich bemühen, die Skontroführung und Betreuerfunktion für zusätzliche Firmen des Neuen Marktes zu übernehmen.

Allen Aktionären, die das Unternehmen und seine Veränderungen zustimmend begleitet haben, gilt unser Dank. Nach den erfolgreich bewältigten Aufgaben im vergangenen Geschäftsjahr sind wir zuversichtlich unsere Marktposition weiter festigen und ausbauen zu können. Die Voraussetzungen dafür sind geschaffen.

München, den 29. März 1999

Baader Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand

Uto Baader Peter Schemuth

/ BAADER /

GRUNDLAGEN SCHAFFEN

Im vergangenen Jahr wurde aus zwei Unternehmen eine neue schlagkräftige Einheit gebildet. Rückwirkend zum 1. Januar 1998 ist die Baader Wertpapierhandelsbank AG entstanden. Dabei wurde das operative Geschäft der Baader Wertpapier GmbH im Wege der Ausgliederung gegen Gewährung neuer Aktien auf die Ballmaier & Schultz Wertpapier AG übertragen. Die Bewertung des Zusammenschlusses durch die Wirtschaftsprüfer erfolgte konservativ auf "Stand-alone-Basis" und damit ohne die Berücksichtigung von Kostensenkungspotentialen. Der operative Bereich der Baader Wertpapier GmbH wurde dabei mit 438,4 Mio. DM bewertet, die Ballmaier & Schultz Wertpapier AG mit 157,8 Mio. DM. Bei einer Kapitalerhöhung um nominal 18,76 Mio. DM oder 3,752 Mio. Aktien errechnete sich daraus ein Wert von 116,80 DM je Aktie. Die der Baader Wertpapier GmbH gewährten Aktien sind für das Jahr 1998 voll dividendenberechtigt.

Um die Beteiligungsverhältnisse konstant zu halten, hat die Baader Wertpapierhandelsbank AG zusätzlich eine Barkapitalerhöhung zu den gleichen Konditionen durchgeführt. Der Vorstandsvorsitzende, Uto Baader, hält mit 78,17 Prozent indirekt die Mehrheit an der Baader Wertpapierhandelsbank AG. Die 1,048 Mio. jungen Aktien aus dieser Kapitalerhöhung sind ab dem 1. Juli 1998 dividendenberechtigt. Damit erhöhte sich das gezeichnete Kapital der neu geschaffenen Baader Wertpapierhandelsbank AG im Verhältnis eins zu vier von sechs Mio. DM auf 30 Mio. DM. Mit der Kapitalerhöhung hat die Gesellschaft zum 24. August einen Aktiensplit im Verhältnis eins zu zehn vorgenommen, verbunden mit der Umstellung auf nennwertlose Stückaktien.

Durch die Kapitalerhöhung flossen der Baader Wertpapierhandelsbank AG Barmittel in Höhe von 122,4 Mio. DM zu. Das haftende Eigenkapital stieg auf mehr als 150 Mio. DM. Damit zählt das Unternehmen zu den führenden Wertpapierhandelsbanken in Deutschland.

HERAUSFORDERUNGEN BESTEHEN

Eine weitere einschneidende Veränderung für das Unternehmen brachte die Umsetzung der 6. Novelle des Kreditwesengesetzes (KWG). Mit ihrem Inkrafttreten wurde die Gesellschaft vom Freimaklerunternehmen zur Wertpapierhandelsbank, mit den entsprechenden erweiterten aufsichtsrechtlichen Regelungen, unter anderem des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen (BAKred) in Berlin. Durch die Kapitalerhöhung hat die Gesellschaft mit Blick auf die erhöhten Anforderungen an die Kapitalausstattung die Voraussetzungen für einen weiteren Ausbau des Aktienhandels und des Emissionsgeschäfts geschaffen.

Durch die Einstufung als Wertpapierhandelsbank erwachsen dem Unternehmen darüber hinaus umfangreiche Berichtspflichten gegenüber dem Bundesaufsichtsamtsamt für das Kreditwesen. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, wurde das Rechnungswesen an die Vorschriften für Kreditinstitute sowie an die ergänzenden Anforderungen an Skontroführer angepaßt. Dies bedingte den Aufbau eines neuen Buchhaltungs-, Risiko-Management- und Reporting-Systems. Diese Maßnahmen erforderten umfangreiche Investitionen in die Organisation und Datenverarbeitung des Unternehmens. Dabei konnten durch den Zusammenschluß der beiden Vorgängergesellschaften entscheidende Kostenersparnisse erzielt werden.

Gleichzeitig wurden die Investitionen zur weiteren Verbesserung der Geschäftsabläufe genutzt.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat damit 1998 auch die organisatorischen Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der bestehenden Geschäftsfelder, das Wertpapier- und Emissionsgeschäft, geschaffen.

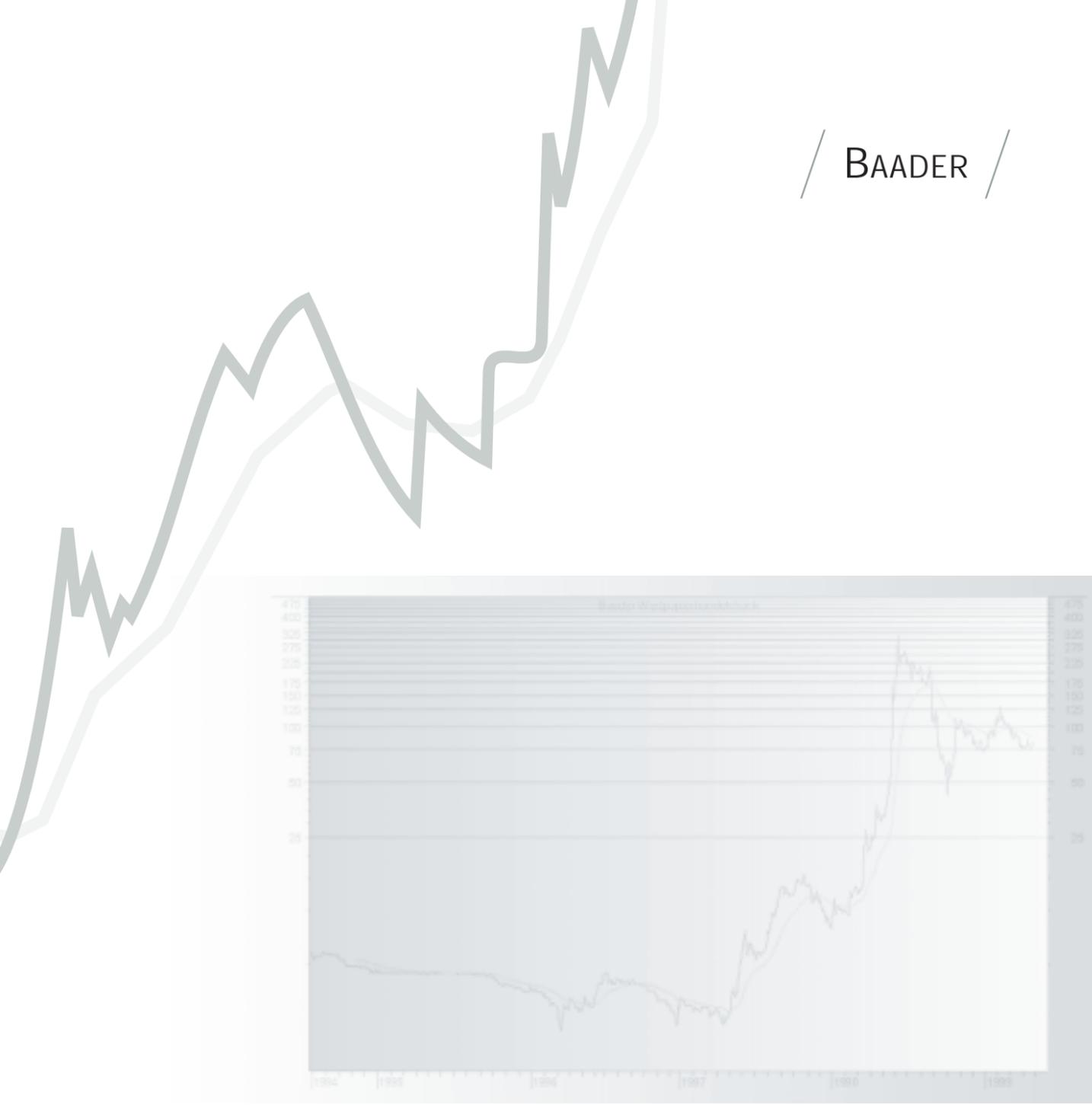
DIE AKTIE DER BAADER WERTPAPIERHANDELSBANK AG

Seit dem 22. September 1998 werden die Aktien der Baader Wertpapierhandelsbank AG im amtlichen Handel an den Börsen in Berlin, Frankfurt, München und Stuttgart notiert. Schreibt man den Verlauf der alten Ballmaier & Schultz-Aktie bereinigt um die Herabsetzung des Nennwertes und die Kapitalerhöhung über den Jahresverlauf fort, dann zeigt sich, daß sich der Kurs innerhalb von zwölf Monaten mehr als verachtfacht hat.

Der volatile Verlauf des Börsenjahrs spiegelt sich auch im Kurs der Baader-Aktie wieder. Bis zum Juli stieg die Notierung im Angesicht des großen Interesses an Makleraktien. Zusätzlich sorgte die Phantasie, die im Zusammenschluß der beiden Vorgängerunternehmen gesehen wurde, für weitere Kurssteigerungen. Von 17,40 DM am 1. Januar 1998 stieg der um Kapitalmaßnahmen bereinigte Kurs auf einen Höchststand von 619,00 DM.

Im dritten Quartal brachten dann vor allem die Krisen in Rußland und Asien Unsicherheiten in das bisher herausragende Börsenjahr. An den internationalen Kapitalmärkten kam es zu einer deutlichen Korrektur. Da Makleraktien Börsentrends verstärkt prozyklisch folgen, konnte sich auch die Baader-Aktie einem ausgeprägten Kursrückgang nicht entziehen. Zum Jahresende notierte die Baader-Aktie wieder bei einem bereinigten Kurs von 145,00 DM. Das heißt, der Kurs der Aktie erzielte – auf jeweils bereinigter Kursbasis – eine Steigerung innerhalb des Jahres 1998 von ca. 733 Prozent.

/ BAADER /



DIE AKTIE DER BAADER WERTPAPIERHANDELSBANK AG IM SMAX

Seit dem Start der SMAX (Small Cap Exchange) am 26. April 1999 wird die Baader-Aktie in diesem neuen Segment der Deutschen Börse AG gehandelt. Designated Sponsor ist das Bankhaus Trinkaus & Burkhardt. Bezogen auf die Marktkapitalisierung zählt die Baader Wertpapierhandelsbank AG mit ca. einer Mrd. DM von Beginn an zu den größten Werten im SMAX. Durch die Teilnahme am SMAX sieht das Unternehmen ein großes Potential für Kurssteigerungen. Dank der in den Zulassungsbestimmungen geforderten hohen Transparenz und Marktliquidität wird der SMAX auch die Aufmerksamkeit der institutionellen Anleger auf die hier notierten Aktien lenken.



Peter Schemuth, Vorstand

ZIELE VERWIRKLICHEN

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat 1998 mit dem bisher besten Ergebnis ihrer Unternehmensgeschichte abgeschlossen. Die Gesellschaft konnte trotz der finanziellen Belastungen aus dem Zusammenschluß und der Umsetzung der KWG-Novelle einen Gewinn ausweisen, der deutlich über dem Durchschnitt der Makler-Branche lag.

Allein im ersten Halbjahr übertraf das Ergebnis vor Steuern mit knapp 85 Mio. DM bereits den Gesamtwert des Vorjahres um 35 Prozent.

Das zweite Halbjahr stand unter dem negativen Einfluß der Krisen in Rußland und Asien, die eine deutliche Korrektur an den internationalen Kapitalmärkten bewirkten.

Dennoch konnte die Baader Wertpapierhandelsbank AG in diesem zweiten Halbjahr ein Ergebnis vor Steuern von ca. 44 Mio DM erreichen.

Insgesamt konnte die Baader Wertpapierhandelsbank AG ein Ergebnis nach Steuern von mehr als 60 Mio. DM erzielen. Dies belegt den Erfolg der strategischen Ausrichtung des Unternehmens und ist Ausgangsbasis für ein anhaltend hohes Wachstums- und Ertragspotential der Baader Wertpapierhandelsbank AG.

DIVIDENDENVORSCHLAG

Bereits im August hat sich der Vorstand dafür ausgesprochen, für das Jahr 1998 eine Dividende in Höhe von einem Drittel des Gewinns auszuschütten. Dementsprechend werden Vorstand und Aufsichtsrat der kommenden Hauptversammlung im Juni eine Ausschüttung von 3,90 DM je alte Aktie (WKN 508810) bzw. 1,95 DM je junge Aktie (WKN 508811) vorschlagen. Die Körperschaftsteuergutschrift wird 1,67 DM (alte Aktie) bzw. 0,84 DM (junge Aktie) betragen.

CHANCEN NUTZEN

Die gute Börsenkonjunktur des vergangenen Jahres hat die Gesellschaft dazu genutzt, um ihre Stellung als eine der führenden Wertpapierhandelsbanken in allen Geschäftsfeldern zielgerichtet und zügig auszubauen.

SKONTROFÜHRUNG

Im Verlauf des Jahres hat die Bank über 550 deutsche und ausländische Aktien an die deutschen Börsen gebracht. Damit stieg die Gesamtzahl der Skontren auf ca 1.650 zum Ende des Geschäftsjahres 1998. Die Gesellschaft konnte Ihre führende Stellung für den Handel mit ausländischen Wertpapieren in Deutschland weiter stärken. Dies gilt insbesondere für die Einführung osteuropäischer und asiatischer Wertpapiere. Hier hat die Gesellschaft auch im vergangenen Jahr ihre Vorreiterrolle wieder unter Beweis gestellt. Die Baader Wertpapierhandelsbank AG kann zu Recht für sich in Anspruch nehmen, als der deutsche Spezialist für Aktien aus Osteuropa mit der breitesten Angebotspalette zu gelten, wenngleich deren Anteil an der Gesamtzahl der von ihr weltweit betreuten Aktien lediglich acht Prozent beträgt. Mit 43 Prozent aller Skontren liegt der Schwerpunkt in Nordamerika, gefolgt von Westeuropa bei einem Anteil von 32 Prozent.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG betreut Aktien aus insgesamt 51 Ländern und bietet damit den Anlegern ein umfassendes Angebot an internationalen Börsenwerten. Darunter finden sich namhafte Weltkonzerne wie Nike und Walt Disney, aber auch aufstrebende Unternehmen aus den Bereichen Internet und Telekommunikation wie die US-Werte Yahoo! und Worldcom oder die australische Telstra.

Im Handel mit Optionsscheinen ist die Baader Wertpapierhandelsbank AG für die tägliche Preisfeststellung von ca. 1.400 Optionsscheinen an den Börsen in Berlin, Frankfurt und München zuständig. Dabei handelt es sich vor allem um Währungs- und Indexoptionsscheine sowie Optionsscheine auf japanische und russische Aktien. Auch hier bietet die Bank den Anlegern eine breite internationale Palette mit unterschiedlichen Basispreisen und Laufzeiten.



AKTIENHANDEL

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG vermittelt neben den bereits angesprochenen Optionsscheinen alle in- und ausländischen Aktien, die an den deutschen Börsen notiert sind. Zur Betreuung ihrer Kunden, zu denen führende deutsche und internationale institutionelle Anleger zählen, hat die Gesellschaft ihr Sales-Team neu strukturiert und personell ausgebaut. Es bietet einen individuellen Service zur Abwicklung umfangreicher Aufträge, die vertraulich, zuverlässig, schnell und kostengünstig ausgeführt werden. Hierzu werden die Handelsmöglichkeiten auf dem Parkett wie auch das elektronische Handelssystem der Deutschen Börse AG, "XETRA", genutzt.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus als Betreuer (Designated-Sponsor) im Neuen Markt/Xetra für die LHS Group, Pfeiffer Vacuum, Qiagen, SCM Microsystems und Singulus zugelassen.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG handelt jedoch nicht nur mit, sondern auch für Aktien: In 1998 stellte die Gesellschaft in Konferenzen die Länder Tschechien, Ungarn und Rußland vor. Journalisten, Analysten, institutionelle Anleger wie Vermögensverwalter und Fondsmanager bekamen die Möglichkeit, sich aus erster Hand zu informieren. Dabei kamen nicht nur die Vorstandsvertreter der sich präsentierenden Unternehmen aus den jeweiligen Ländern zu Wort, sondern es berichteten auch hochgestellte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft über aktuelle Entwicklungen ihres Landes. So konnte die Baader Wertpapierhandelsbank AG ein Forum schaffen, das Investoren mit Blickpunkt auf diese speziellen Anlagebereiche zeitnahe Informationen zur Verfügung stellt. Die Gesellschaft wird auch in Zukunft den Handel mit ausländischen Aktien erweitern und somit Anlegern eine kostengünstige Möglichkeit bieten, sich frühzeitig in Märkten mit großem Zukunftspotential zu engagieren.

Darüber hinaus hat die Baader Wertpapierhandelsbank AG mit der German Small Cap-Konferenz 1998 eine Veranstaltung ins Leben gerufen, die wachstumsstarken mittleren und kleineren Unternehmen in Deutschland die Möglichkeit gab, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Ein Ereignis, das sowohl in der Fachwelt, wie auch in der breiten Öffentlichkeit auf großes Interesse stieß. Für 1999 sind weitere Veranstaltungen geplant, um Small- und Mid Caps die ihnen gebührende Aufmerksamkeit zu verschaffen.



EMISSIONEN

Das Unternehmen kann mittlerweile auf eine langjährige Erfahrung im Emissionsgeschäft zurückblicken – in Deutschland erschloß sich die Baader Wertpapierhandelsbank AG dieses Geschäftsfeld als erstes Maklerunternehmen. Seit 1993 führte die Gesellschaft 20 Unternehmen an den Kapitalmarkt, neun davon allein in diesem Geschäftsjahr. Damit zählte die Baader Wertpapierhandelsbank AG laut einer Rangliste der "Börsen-Zeitung" zu den fünf aktivsten Emissionshäusern in Deutschland.

Die Kunden schätzen vor allem den unabhängigen und umfassenden Service, der von der Unternehmensbewertung über die Emissionsbegleitung bis hin zur Übernahme der Betreuerfunktion für die Aktie im Sekundärmarkt reicht. Weitere Stärken der Baader Wertpapierhandelsbank AG liegen in Flexibilität, Unabhängigkeit und Individualität in der Beratung.

Im Emissionsgeschäft konzentrierte sich das Unternehmen auf attraktive Kandidaten aus dem Mittelstand, die in den Regelmärkten, den Freiverkehr und den Prädikatsmärkten der Bayerischen Börse in München eingeführt wurden. Bei letzterem handelt es sich um ein Marktsegment für Gesellschaften, die sich besonderen Publizitätspflichten unterwerfen und spezielle Anforderungen an Kapitalausstattung und Marktliquidität erfüllen müssen. Die Baader Wertpapierhandelsbank AG übernimmt für die von ihr begleiteten Emissionen nach der Plazierung auch die Skontrofführung.

EMISSIONEN 1998

Unternehmen	Branche	Börse	Segment
Effecten-Spiegel AG	Verlag	Berlin, München, Stuttgart	Freiverkehr
GUB Unternehmensbeteiligungen AG	Venture Capital	Berlin, Frankfurt, München, Stuttgart	Freiverkehr
ALLGÄUER ALPENWASSER AG	Brunnen	München	Prädikatsmarkt
STRATEC Biomedical Systems AG	Medizinische Analytik	Stuttgart	Geregelter Markt
Lagerland AG	Handel	München	Freiverkehr
PA Power Automation AG	CNC-Steuerungen	Stuttgart	Geregelter Markt
Real Garant Versicherung AG	Versicherung	Stuttgart	Geregelter Markt
U.C.A. Unternehmer Consult AG	Mergers & Acquisition	München	Prädikatsmarkt

AUSGEWÄHLTE EMISSIONEN DER BAADER WERTPAPIERHANDELSBANK AG IN 1998

U.C.A. UNTERNEHMER CONSULT

Mit U.C.A. hat die Baader Wertpapierhandelsbank AG die erste reine M&A-Aktie an eine deutsche Börse geführt. Die Gesellschaft, eine ehemalige Tochter der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, hat sich auf das wachstums-trächtige Gebiet Firmenübernahmen (Mergers & Acquisitions) und Venture Capital-Beteiligungen an Börsenkandidaten spezialisiert. Die Baader Wertpapierhandelsbank AG betreute die Barkapitalerhöhung um 2,7 Mio. DM auf 10,8 Mio. DM und führte die Gesellschaft in den Prädikatsmarkt der Bayerischen Börse in München ein. Der Emissionspreis für die 540.000 zu platzierenden Stückaktien lag mit 23 DM je Aktie am oberen Ende der Bookbuildingspanne.

Die Geschäftsentwicklung der U.C.A. Unternehmer Consult verlief äußerst erfolgreich. So hat das Unternehmen den vorläufigen Angaben zufolge sein Ergebnis vor Steuern 1998 nicht nur, wie ursprünglich angekündigt, verdoppelt, sondern auf etwa 2,2 Mio. DM verdreifacht. Das rasante Wachstum schlug sich auch im Börsenkurs nieder: Bis zum 30. April 1999 stieg die U.C.A.-Aktie auf 76 EUR (148,64 DM). Das entspricht einer Steigerung von ca. 546 Prozent in bezug auf den Emissionspreis.

Im März 1999 hat die Baader Wertpapierhandelsbank AG für U.C.A. bereits die zweite Kapitalerhöhung um 1,080 Mio. DM auf 11,880 Mio. DM abgewickelt und 216.000 neue Aktien den Altaktionären zum Bezug angeboten.

STRATEC BIOMEDICAL SYSTEMS

Im August 1998 führte die Baader Wertpapierhandelsbank AG das High-Tech-Unternehmen aus dem Bereich Bio- und Medizintechnik in den Geregelten Markt der Stuttgarter Börse ein. Aus einer Kapitalerhöhung um 500.000 DM auf 5,0 Mio. DM wurden 100.000 Stammaktien zu einem Emissionspreis von 52 DM plazierte. Der Preis lag damit auch bei dieser Emission am oberen Ende der Bookbuilding-spanne. Im weiteren Verlauf hat sich der Kurs mit einem Schlußkurs von 79 EUR (154,51 DM) am 30. April 1999 fast verdreifacht.

STRATEC hat sich auf die Automatisierung analytischer Prozesse in der Human- und Veterinärmedizin spezialisiert. Zu den Schwerpunkten gehören die Bio- und Pharmaforschung sowie Hygiene- und Umweltanalytik.

Im Januar hat STRATEC den Einstieg in den Markt für Gesundheitsvorsorge bekanntgegeben. Das Management dieses Unternehmens beurteilt den Vertragsabschluß sehr positiv und erwartet dadurch eine weitere deutliche Erhöhung der bisher geplanten Umsatz- und Ertragskennziffern.



WACHSTUM SICHERN

Für die Baader Wertpapierhandelsbank AG verliefen die ersten Monate des neuen Geschäftsjahrs sehr erfolgreich. In der Auftragsabwicklung für institutionelle Kunden verzeichnete das Unternehmen einen deutlichen Zuwachs. Zum positiven Ergebnis hat auch das Emissionsgeschäft beigetragen.

Mit der S.A.G. Solarstrom AG und der Merkur Bank KGaA hat die Baader Wertpapierhandelsbank AG in diesem Jahr zwei Unternehmen in den Freiverkehr beziehungsweise den Regelmärkte der Münchener Börse eingeführt. Im Laufe des Jahres sollen ca. acht weitere Kandidaten folgen.

Bei der Begleitung von Unternehmen an die Börse wird die Gesellschaft sich vor allem auf wachstumsstarke Gesellschaften aus dem Mittelstand konzentrieren. Der Schwerpunkt wird dabei primär auf den Börsensegmenten Freiverkehr, Regelmärkte und Prädikatsmarkt München liegen. Es ist vorgesehen, die Aktivitäten in 1999 auch auf den Neuen Markt und das neue Qualitätssegment SMAX auszuweiten.

Im März dieses Jahres ging die Baader Wertpapierhandelsbank AG eine strategische Beteiligung von 25 Prozent an der KST Wertpapierhandels AG ein. Während die Stärke der Bank in der Skontrofführung überwiegend ausländischer Aktien liegt, besitzt die KST eine starke Stellung in der Skontrofführung deutscher Aktien an der Stuttgarter Börse. Darüber hinaus kann die Baader Wertpapierhandelsbank AG ihre langjährige Erfahrung im Bereich Emissionsberatung einbringen.

Gleichermaßen hat die Gesellschaft eine Kooperation mit der Merkur Bank KGaA begründet, um die gute Position der Privatbank im Geschäft mit mittelständischen Unternehmen für das Emissionsgeschäft zu nutzen.

1999 hat die Baader Wertpapierhandelsbank AG erstmals die Skontrofführung für zwei am Neuen Markt notierte Werte erhalten, Senator Film AG und Wizcom Technologies Ltd. In diesem Segment ist die Gesellschaft als Designated Sponsor für fünf Werte zuständig. Die Bank ist bestrebt, das Engagement als Betreuer im Neuen Markt weiter auszubauen und insbesondere auch die Führung weiterer Skontren im Neuen Markt zu gewinnen.

Das Sales-Team der Baader Wertpapierhandelsbank AG, ein Team international ausgerichteter Börsenfachleute, betreut institutionelle Anleger aus der ganzen Welt. Ihre Kunden vertrauen auf die schnelle, zuverlässige, diskrete und preisgünstige Abwicklung von Großaufträgen, das Spezialwissen des Sales-Teams für die Abwicklung von Orders auch in engen Märkten, das Markt-Know-how sowie die gute Kenntnis der in- und ausländischen Börsen. Der besondere Vorteil: Institutionelle Investoren haben bei der Baader Wertpapierhandelsbank AG einen Ansprechpartner für den weltweiten Aktienhandel.

DER EUROPÄISCHE MARKT:

HERAUSFORDERUNG UND CHANCE FÜR DIE BAADER WERTPAPIERHANDELSBANK AG

Durch die erfolgreiche Einführung des Euro sind die bedeutenden europäischen Volkswirtschaften noch näher zusammengedrückt. Es ist ein europäischer Kapitalmarkt entstanden, der Veränderungen für das gesamte Börsengeschehen mit sich bringt.

Zum einen verbreitert sich das Anlagespektrum der institutionellen und zunehmend auch der Privatanleger über den heimischen Markt hinaus. Zum anderen verändert sich die Zusammensetzung der Portfolios der institutionellen Investoren. Schätzungen beziffern das daraus entstehende zusätzliche Handelsvolumen in den kommenden Jahren auf 2,7 Bill. DM oder etwa 20 Prozent des jährlichen europäischen Handelsvolumens.

Als Folge dieser Entwicklung verlangen die Kunden grenzüberschreitende, den europäischen Raum umfassende Brokerage-Leistungen. Damit werden Services gefordert, die schon seit je her zu den Kernkompetenzen der Baader Wertpapierhandelsbank AG zählen. Die Geschäftsfelder und die Strategie sind auf die Verknüpfung internationaler Märkte mit den deutschen Börsen ausgerichtet. Voraussetzungen dafür sind – neben einer soliden Kapitalbasis und der Fähigkeit wettbewerbsgerechte Konditionen zu bieten – detaillierte Kenntnisse der unterschiedlichen Märkte, vom leistungsstarken Handel bis hin zu einer effizienten Geschäftsabwicklung.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat dies erkannt und ein umfangreiches Investitionsprogramm in Technik und Personal konsequent fortgesetzt.

Da die Gesellschaft als eine der führenden deutschen Wertpapierhandelsbanken mit den entsprechenden Kapazitäten, die in diesem neuen Markt benötigten Dienstleistungen aus einer Hand anbieten kann, wird die Europäisierung der Märkte die Ertragskraft des Unternehmens weiter steigern. Aber auch für die darüber hinaus gehende Globalisierung der Märkte ist die Gesellschaft bestens gerüstet. Bereits heute gehört ein breites Spektrum bedeutender internationaler Gesellschaften zur Angebotspalette der Baader Wertpapierhandelsbank AG. Beispielsweise führt die Gesellschaft bis auf einen Titel Skontren für alle im Dow Jones EURO STOXX 50-Index und im STOXX 50-Index enthaltenen Aktien.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG wird das Zusammenwachsen der Märkte in zweierlei Hinsicht zum Vorteil unserer Aktionäre nutzen. Zum einen geht die Gesellschaft als führender Anbieter von internationalen Aktien auf das stark steigende Interesse der deutschen Anleger an ausländischen Wertpapieren ein, zum anderen bietet die Baader Wertpapierhandelsbank AG für internationale Investoren einen einfach zu nutzenden und effizienten Zugang zum deutschen Kapitalmarkt.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in fünf Sitzungen am 24.4., 08.05., 26.06., 14.09. und 27.10.1998 umfassend informiert und sich eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft befaßt.

Schwerpunktmäßig beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Auswirkungen der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und der dadurch angestrebten Fokussierung auf das Kerngeschäft.

Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die strategischen Pläne und Ziele für die nächsten Jahre sowie die aus gesetzlichen Maßnahmen zu erwartenden Veränderungen für die Gesellschaft.

Der Jahresabschluß der Baader Wertpapierhandelsbank AG und der Konzernabschluß zum 31.12.1998 sowie der mit dem Konzernlagebericht zusammengefaßte Lagebericht und der Abhängigkeitsbericht sind durch den von der Hauptversammlung gewählten Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Joachim M. Clostermann, Bremen, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Jahresabschlüsse, der Lagebericht, der Abhängigkeitsbericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlußprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis hat keinen Anlaß zu Einwendungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß 1998 in seiner heutigen Sitzung gebilligt und somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern, die die schwierige Unternehmensphase des vergangenen Jahres erfolgreich bewältigt und mitgeprägt haben, Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Puchheim, 28.4.1999

Prof. Dr. Gerhard Tremer
Vorsitzender

/ BAADER /

JAHRESABSCHLUSS 1998

BAADER

Aktiva	31.12.1998		Passiva	31.12.1998	
	DM	DM		DM	DM
1. Barreserve			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) Kassenbestand	2.669,40		a) andere Verbindlichkeiten		
b) Guthaben bei Postgiroämtern	<u>1.862.974,33</u>	1.865.643,73	aa) täglich fällig		3.650.000,00
2. Forderungen an Kreditinstitute			darunter:		
a) täglich fällig	104.278.735,99		gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten DM 0,00		
b) andere Forderungen	<u>34.880.822,71</u>	139.159.558,70	2. Sonstige Verbindlichkeiten		7.867.261,62
3. Forderungen an Kunden		1.583.917,99	3. Rückstellungen		
darunter:			a) Für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.319.569,00	
durch Grundpfandrechte gesichert DM 0,00			b) Steuerrückstellungen	69.305.343,00	
Kommunalkredite DM 0,00			c) andere Rückstellungen	<u>7.366.447,18</u>	77.991.359,18
an Finanzdienstleistungsinstitute DM 1.537.224,00			4. Eigenkapital		
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			a) gezeichnetes Kapital	30.000.000,00	
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			b) Kapitalrücklage	126.966.400,00	
aa) von öffentlichen Emittenten		601.860,00	c) Gewinnrücklagen		
darunter:			ca) gesetzliche Rücklage	400.000,00	
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM 601.860,00			cb) andere Gewinnrücklagen	<u>29.734.656,35</u>	30.134.656,35
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		144.710.146,23	d) Bilanzgewinn		<u>29.656.206,05</u>
6. Beteiligungen		49.016,00			216.757.262,40
darunter:					
an Kreditinstituten DM 0,00					
an Finanzdienstleistungsinstituten DM 0,00					
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.315.074,34			
darunter:					
an Kreditinstuten DM 0,00					
an Finanzdienstleistungsinstituten DM 0,00					
8. Treuhandvermögen		3.300.000,00			
darunter:					
Treuhandkredite DM 0,00					
9. Immaterielle Anlagewerte		2.684.564,00			
10. Sachanlagen		1.142.558,00			
11. Sonstige Vermögensgegenstände		9.781.143,38			
12. Rechnungsabgrenzungsposten		72.400,83			
Summe Aktiva		<u>306.265.883,20</u>	Summe Passiva		<u>306.265.883,20</u>

Andere Verpflichtungen
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen

1.000.000,00

BAADER WERTPAPIERHANDELSBANK AKTIENGESELLSCHAFT

MÜNCHEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 1998 BIS 31. DEZEMBER 1998



	DM	DM	DM		DM	DM	DM
1. Zinserträge aus				Übertrag			162.090.476,76
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.583.094,90			10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-6.099.506,67
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>1.378.261,79</u>			10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-14.342.299,38
2. Zinsaufwendungen		<u>-599.022,44</u>	2.362.334,25	11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-13.094.588,00
3. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			414.127,31	13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			128.554.082,71
4. Provisionserträge		52.643.999,79		14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-67.820.704,74	
davon:				15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen		<u>-6.196,50</u>	-67.826.901,24
Courtageerträge	44.380.866,98			16. Jahresüberschuß			60.727.181,47
5. Provisionsaufwendungen		<u>-1.233.617,33</u>		17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-1.414.975,42
davon:				18. Einstellung in Gewinnrücklagen			59.312.206,05
Courtageaufwendungen	-1.233.617,33		51.410.382,46	a) in andere Gewinnrücklagen			-29.656.000,00
6a. Ertrag aus Finanzgeschäften			248.346.805,51	19. Bilanzgewinn			<u>29.656.206,05</u>
davon :							
aa) Wertpapiere	81.142.635,17						
ab) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	167.204.170,34						
6b. Aufwand aus Finanzgeschäften			-74.156.396,26				
davon:							
ba) Wertpapiere	-70.302.544,50						
bb) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	-3.853.851,76						
7. Sonstige betriebliche Erträge			694.944,06				
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen							
a) Personalaufwand							
aa) Löhne und Gehälter	-43.332.861,75						
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter:	<u>-2.036.612,12</u>						
für Altersversorgung DM 1.032.948,00		-45.369.473,87					
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-20.796.154,72</u>	-66.165.628,59				
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>-816.091,98</u>				
Übertrag			162.090.476,76				

AKTIVA		31.12.1998	PASSIVA		31.12.1998
	DM	DM		DM	DM
1. Barreserve			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) Kassenbestand	3.007,00		a) täglich fällig		125.656,18
b) Guthaben bei Postgiroämtern	<u>1.862.974,33</u>	1.865.981,33	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
2. Forderungen an Kreditinstitute			a) andere Verbindlichkeiten		3.744.367,66
a) täglich fällig	105.175.792,41		aa) täglich fällig		
b) andere Forderungen	<u>34.880.822,71</u>	140.056.615,12	darunter:		
3. Forderungen an Kunden		1.583.917,99	gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten DM 0,00		
darunter:			3. Sonstige Verbindlichkeiten		23.871.193,20
durch Grundpfandrechte gesichert DM 0,00			4. Rückstellungen		
Kommunalkredite DM 0,00			a) Für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.319.569,00	
an Finanzdienstleistungsinstitute DM 1.537.224,00			b) Steuerrückstellungen	69.305.343,00	
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		601.860,00	c) andere Rückstellungen	<u>7.394.627,71</u>	78.019.539,71
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			5. Eigenkapital		
aa) von öffentlichen Emittenten			a) Gezeichnetes Kapital	30.000.000,00	
darunter:			b) Kapitalrücklage	127.198.293,72	
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM 601.860,00			c) Gewinnrücklagen	30.134.656,35	
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		146.021.521,05	d) Anteile anderer Gesellschafter	551.277,20	
6. Beteiligungen		49.016,00	e) Bilanzgewinn	<u>29.755.423,77</u>	217.639.651,04
darunter:					
an Kreditinstuten DM 0,00					
an Finanzdienstleistungsinstituten DM 0,00					
7. Treuhandvermögen		5.829.412,00			
darunter:					
Treuhandkredite DM 0,00					
8. Immaterielle Anlagewerte		2.695.065,34			
9. Sachanlagen		1.191.856,31			
10. Sonstige Vermögensgegenstände		23.427.391,59			
11. Rechnungsabgrenzungsposten		77.771,06			
Summe Aktiva		<u>323.400.407,79</u>	Summe Passiva		<u>323.400.407,79</u>
			Andere Verpflichtungen		
			a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		1.000.000,00

BAADER WERTPAPIERHANDELSBANK AKTIENGESELLSCHAFT

MÜNCHEN

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 1998 BIS 31. DEZEMBER 1998



	DM	DM	DM		DM	DM
				Übertrag		161.822.464,47
1. Zinserträge aus				10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.150.405,60
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.663.405,48			10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf		
b) festverzinslichen Wertpapieren				Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie		
und Schuldbuchforderungen	<u>1.389.494,69</u>			Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		-14.340.967,15
		3.052.900,17		11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf		
2. Zinsaufwendungen		<u>-631.689,70</u>	2.421.210,47	Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen		
				und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-13.094.588,00
3. Laufende Erträge aus Aktien und anderen			416.915,67	13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		128.236.503,72
nicht festverzinslichen Wertpapieren				14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-67.820.704,74	
4. Provisionserträge		52.656.743,94		15. Sonstige Steuern,		
davon:				soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen	<u>-6.196,50</u>	
Courtageerträge	44.380.866,98					-67.826.901,24
5. Provisionsaufwendungen		<u>-1.358.036,19</u>	51.298.707,75	16. Jahresüberschuß		60.409.602,48
davon:				17. Anderen Gesellschaftern zustehender Verlust		78.692,92
Courtageaufwendungen	-1.233.617,33		411.525.927,39	18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>-1.076.871,63</u>
6a. Ertrag aus Finanzgeschäften						59.411.423,77
davon :				19. Einstellung in Gewinnrücklagen		-29.656.000,00
aa) Wertpapiere	81.142.635,17			20. Bilanzgewinn		<u>29.755.423,77</u>
ab) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	167.204.170,34					
6b. Aufwand aus Finanzgeschäften			-236.585.801,97			
davon:						
ba) Wertpapiere	-70.302.544,50					
bb) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	<u>-3.853.851,76</u>					
7. Sonstige betriebliche Erträge			731.151,17			
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter	-43.627.031,20					
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für						
Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-2.142.557,50</u>					
darunter:		-45.769.588,70				
für Altersversorgung DM 1.032.948,00						
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-21.349.463,15</u>	-67.119.051,85			
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf						
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>-866.594,16</u>			
Übertrag			161.822.464,47			

ANHANG UND KONZERNANHANG

I. GRUNDLAGEN

Der Konzernanhang und der Anhang der Baader Wertpapierhandelsbank AG (vormals Ballmaier & Schultz Wertpapier AG) für das am 31. Dezember 1998 abgelaufene Geschäftsjahr sind zusammengefaßt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, gelten die folgenden Erläuterungen für beide Abschlüsse.

Abweichend gegenüber dem Vorjahr sind an Stelle der §§ 266 und 275 des Handelsgesetzbuchs (HGB) über die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erstmals die Formblätter gemäß der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) anzuwenden. Seit dem Inkrafttreten der 6. Novelle des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG) am 01. Januar 1998 unterliegt die Gesellschaft der Aufsicht durch das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen (BAKred). Am 15. Juni 1998 war der Gesellschaft vom BAKred die Bestätigung zugegangen über die von ihr ausgeübten erlaubnispflichtigen Tätigkeiten, die das Emissionsgeschäft, die Abschlußvermittlung und den Eigenhandel umfassen. Aufgrund des Erlaubnisumfangs ist die Gesellschaft als Wertpapierhandelsbank nach der Definition des § 1 Absatz 3d Satz 3 vom BAKred gesetzlich als Kreditinstitut definiert worden. Wegen der erstmaligen Anwendung der Formblätter der RechKredV werden für das vorhergehende Geschäftsjahr keine entsprechenden Posten angegeben.

Die Abschlüsse sind unter Beachtung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß der §§ 340 a ff HGB aufgestellt.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluß werden neben der Baader Wertpapierhandelsbank AG unverändert die in Ziffer X. aufgeführten Tochterunternehmen einbezogen.

III. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen erfolgt mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag. Daraus resultierende Kursdifferenzen werden erfolgsneutral in den Rücklagen verrechnet.

IV. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Buchwert des anteiligen Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluß verrechnet. Unterschiedsbeträge werden den Bilanzwerten des Tochterunternehmens bis zur Höhe ihrer Zeitwerte zugeordnet. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden in die Gewinnrücklagen eingestellt. Wird die Kapitalkonsolidierung zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluß auf den Bilanzstichtag durchgeführt, wird das in der Kapitalkonsolidierung verrechnete Jahresergebnis durch einen Ausgleichsposten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung dieser so konsolidierten Tochterunternehmen werden aus Vereinfachungsgründen für das gesamte Geschäftsjahr einbezogen.

Die Anteile anderer Gesellschafter enthalten die Anteile Dritter am gezeichneten Kapital, an den Rücklagen und am Ergebnis.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden weggelassen. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertberichtigungen und Abschreibungen werden zugunsten des konsolidierten Jahresergebnisses zurückgenommen.

Umsatzerlöse und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Abschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zugunsten des konsolidierten Jahresergebnisses zurückgenommen.

V. BILANZIERUNGS-, - BEWERTUNGS- UND UMRECHNUNGSMETHODEN

Im einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Barreserven werden zum Nennwert bilanziert; der Bewertung der Sortenbestände liegen die zum Jahresende gültigen Sortenmittelkurse zugrunde.

Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Risikovorsorgen durch Bildung von Einzelwertberichtigungen für notleidende Forderungen sowie Pauschalwertberichtigungen für latente Risiken werden entsprechend dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in ausreichendem Maße getroffen.

Der Bestand an Wertpapieren, einschließlich der Wertpapiere des Anlagevermögens wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit der Buchwert unter dem Kurswert des Stichtages liegt, wird dieser beibehalten.

Bei der AG werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und im Konzern die Beteiligungen mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen auf den beizulegenden Wert angesetzt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibung auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgt nach der steuerlichen Vereinfachungsregel. Auf geringwertige Anlagegüter wird die Sofortabschreibung vorgenommen und im Anlagespiegel von der Fiktion des sofortigen Abgangs Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag vermindert um erforderliche Abschreibungen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind mit dem Teilwert gemäß § 6 a EStG bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Posten des Jahresabschlusses, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, werden gemäß § 340 h HGB umgerechnet.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS

Für die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Forderungen gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	DM	DM	DM	DM
Andere Forderungen an Kreditinstitute	32.163.353,71	2.717.469,00	0,00	0,00
Forderungen an Kunden	1.583.917,99	0,00	0,00	0,00

Die Forderungen an Kunden bestehen in Höhe von DM 46.693,99 gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Aufgliederung der börsenfähigen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren:

	börsenfähig	börsennotiert	nicht börsennotiert	mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	DM	DM	DM	DM
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	601.860,00	601.860,00	0,00	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	146.021.521,05	143.206.498,89	2.815.022,16	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00

Der Gesamtbetrag des Treuhandvermögens des Konzerns von DM 5.829.412,00 betrifft Anteile an Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens des Konzerns wird im Anlagengitter unter Ziffer XII. dargestellt.

In den Sachanlagen sind enthalten: DM
Betriebs- und Geschäftsausstattung 1.191.856,31

In den Sonstigen Vermögensgegenständen des Konzerns sind enthalten:

	DM
Unternehmensanteile	21.928.261,25
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	344.035,40
Sonstige Forderungen	<u>1.155.094,94</u>
	<u>23.427.391,59</u>

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im wesentlichen Rückstellungen für Arbeitnehmer-Prämien und Rechtsstreitigkeiten sowie Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten.

Nachfolgende Erträge wurden in folgenden regionalen Märkten erwirtschaftet:

	Gesamt TDM	Inland TDM	Ausland TDM
Zinserträge	3.053	2.961	92
laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	417	417	
Provisionserträge	52.657	52.644	13
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	174.940	174.190	750
Sonstige betriebliche Erträge	731	695	36
	<u>231.798</u>	<u>230.907</u>	<u>891</u>

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gelten die folgenden Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	DM	DM	DM	DM
Andere Forderungen an Kreditinstitute	32.163.353,71	2.717.469,00	0,00	0,00
Forderungen an Kunden	1.583.917,99	0,00	0,00	0,00

Die Forderungen an Kunden bestehen in Höhe von DM 46.693,99 gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Aufgliederung der börsenfähigen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren:

	börsenfähig	börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	DM	DM	DM	DM
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	601.860,00	601.860,00	0,00	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	144.710.146,23	143.206.498,89	1.503.647,34	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00

Der Gesamtbetrag des Treuhandvermögens von DM 3.300.000,00 betrifft einen GmbH-Anteil.

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens AG wird im Anlagespiegel unter Ziffer XI. dargestellt.

Der Anteilsbesitz wird unter Ziffer X. dargestellt.

In den Sachanlagen sind enthalten:	DM
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.142.558,00

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind enthalten:	DM
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	344.035,40
Kautionen	8.560,00
Forderungen Personal	131.628,85
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.196.078,00
Unternehmensanteile	4.369.438,25
Sonstige Forderungen	<u>731.402,88</u>
	<u>9.781.143,38</u>

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes in Höhe von DM 2.585,16.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) in Höhe von DM 30.000.000,00 besteht zum 31.12.1998 insgesamt aus 6.000.000 Stück Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Der Vorstand ist durch Beschluß der Hauptversammlung vom 26. Juni 1998 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital bis zum 28. Juni 2003 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt DM 3.000.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen und das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrates auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital anzupassen. Bei Ausgabe neuer Aktien kann der Beginn der Gewinnbeteiligung abweichend von § 60 Absatz 2 AktG festgesetzt werden.

Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung zur Kapitalerhöhung bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Im Berichtsjahr wurden DM 29.656.000,00 in Gewinnrücklagen und DM 117.166.400,00 in Kapitalrücklagen eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im wesentlichen Rückstellungen für Arbeitnehmer-Prämien und Vorsorgen aus schwebenden Haftungsverhältnissen sowie Rückstellungen für Tantiemen und Rechts- und Beratungskosten.

Die Verbindlichkeiten enthalten keine Posten gegenüber Mitgliedern des Vorstandes. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates bestehen in Höhe von TDM 69.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Verrechnung von Sachbezügen und Erträge aus Währungskursdifferenzen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im wesentlichen Aufwendungen für die Kapitalerhöhung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

VIII. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen aus Büroräumemietverträgen der AG in Höhe von insgesamt noch DM 2.995.365,00 sowie zusätzlichen DM 95.880,00 jährlich im Konzern aus einem weiteren, zeitlich unbefristeten Büroräumemietvertrag.

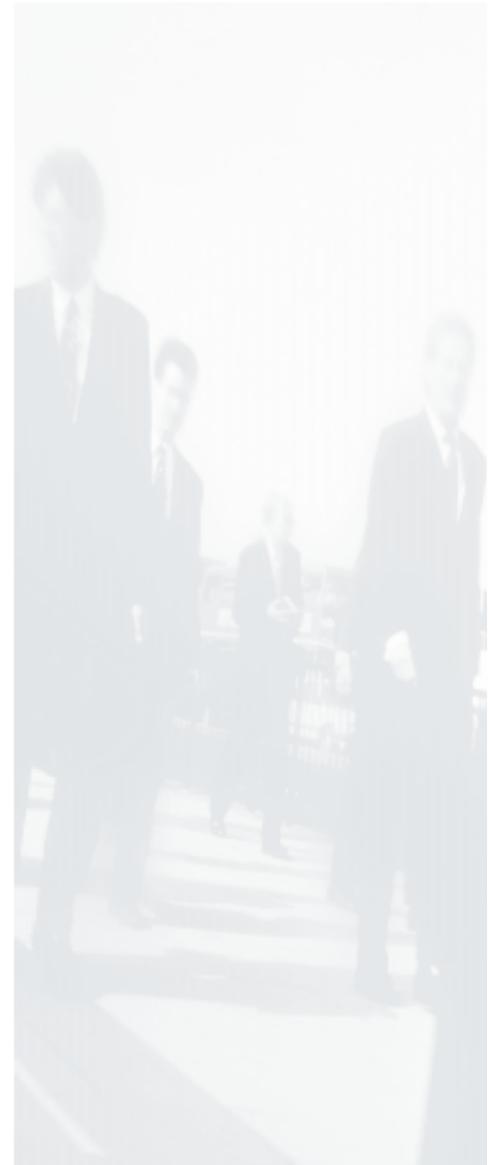
Daneben bestehen Kraftfahrzeugleasingverträge mit monatlichen Belastungen in Höhe von DM 4.416,14 und Restlaufzeiten von 5 bis 11 Monaten sowie Leasingverträge über Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit monatlichen Belastungen von DM 24.480,00 und unterschiedlichen Laufzeiten.

IX. ERGÄNZENDE ANGABEN

Im Geschäftsjahr 1998 wurden im Konzern durchschnittlich 74 (Vorjahr 41) Angestellte bei der AG 61 (Vorjahr 28) Angestellte beschäftigt.

Der Vorstand erhielt für die Tätigkeit im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von DM 3.215.251,50 (Vorjahr TDM 789,6).

Die Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder betragen neben dem Ersatz der baren Auslagen im Berichtsjahr DM 683.687,50 (Vorjahr TDM 38).



ORGANE

Vorstand

Herr Uto Baader, München
Sprecher des Vorstands der Baader Wertpapierhandelsbank AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Baader Securities, a.s.

Herr Peter Schemuth, Florstadt
Mitglied des Vorstands der Baader Wertpapierhandelsbank AG

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Gerhard Tremer, Gräfeling
Vorsitzender
Ehem. Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesbank,
München

Dr. Kurt Körfgan, Rodgau
stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter des IRW Instituts für
Recht und Wirtschaft GmbH, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Jürgen Bott, Stockstadt (seit 26.06.1998)
Hochschullehrer

Josef Faltenbacher, München (seit 26.06.1998)
Wirtschaftsprüfer

Jörg Plank, Mainz (seit 26.06.1998)
Börsenhändler
(Arbeitnehmersvertreter)

Thomas Wiegmann, Mörfelden-Waldorf (seit 26.06.1998)
EDV-Fachmann
(Arbeitnehmersvertreter)

Walter Peiker,
Wirtschaftsprüfer, Kassel (bis 26.06.1998)

Die Baader Beteiligungs GmbH, München
(vormals Baader Wertpapier GmbH)
hat der Baader Wertpapierhandelsbank AG
(vormals Ballmaier & Schultz Wertpapier AG)
gem. § 20 AktG mitgeteilt,
daß der Baader Beteiligungs GmbH eine
Mehrheitsbeteiligung (§ 16 AktG) an der
Baader Wertpapierhandelsbank AG gehört.

X. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DES KONZERNS UND DER AG

Name/Sitz	Anteil in % am Kapital	letzter Jahresab- schluß	Eigenkapital (gesamt)	Ergebnis des letzten Ge- schäftsjahres
B & S Emmissionsberatung GmbH Puchheim	100	31.12.1998	DM -7.645,00	DM -2.807,00
Baader Securities a.s. Prag, Tschechien	75	31.12.1998	*CZK 39.405.294,00	*CZK -5.624.970,00
			DM 2.205.108,00	DM -314.771,00

* CZK = tschechische Kronen

XI. ANLAGENGITTER DER AG

/ BAADER /

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Aufgelaufene Abschreibungen					Buchwerte
	Stand 01.01.1998 DM	Zugänge Zugänge aus Sacheinlagen (S) DM	Abgänge DM	Stand 31.12.1998 DM	Stand 01.01.1998 DM	Zugänge* Zugänge aus Sacheinlagen (S) DM	Abgänge DM	Stand 31.12.1998 DM	Stand 31.12.1998 DM
Immaterielle Anlagewerte Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	286.836,43	2.959.930,74	14.990,65	3.231.776,52	175.930,43	386.070,74	14.788,65	547.212,52	2.684.564,00
Sachanlagen									
Betriebs- und Geschäftsausstattung	958.282,49	611.558,85 S 1.010.298,24	484.196,74	2.095.942,84	728.756,49	252.734,85 S 430.021,24	458.127,74	953.384,84	1.142.558,00
	<u>1.245.118,92</u>	<u>611.558,85 S</u> <u>3.970.228,98</u>	<u>499.187,39</u>	<u>5.327.719,36</u>	<u>904.686,92</u>	<u>252.734,85 S</u> <u>816.091,98</u>	<u>472.916,39</u>	<u>1.500.597,36</u>	<u>3.827.122,00</u>
Finanzanlagen									
Beteiligungen	48.816,00	200,00 S 0,00	0,00	49.016,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.016,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	952.993,34	438.080,00	0,00	1.391.073,34	75.999,00	0,00	0,00	75.999,00	1.315.074,34
Wertpapiere des Anlagevermögens	602.640,00	61.796.456,08	0,00	62.399.096,08	780,00	13.094.588,00	0,00	13.095.368,00	49.303.728,08
	<u>1.604.449,34</u>	<u>200,00 S</u> <u>62.234.536,08</u>	<u>0,00</u>	<u>63.839.185,42</u>	<u>76.779,00</u>	<u>13.094.588,00</u>	<u>0,00</u>	<u>13.171.367,00</u>	<u>50.667.818,42</u>

*Die Zugänge zu den aufgelaufenen Abschreibungen stellen gleichzeitig die Abschreibungen des Geschäftsjahres dar.

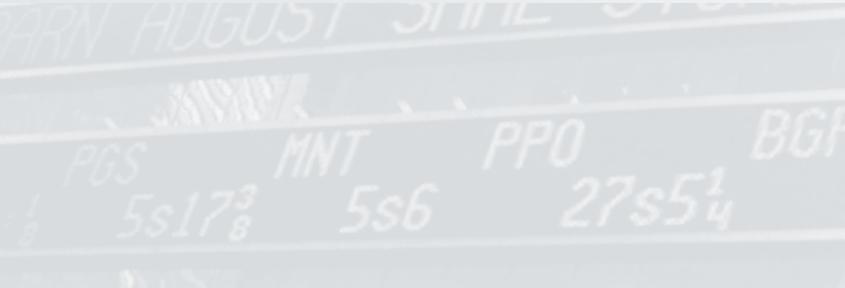
XII. ANLAGENGITTER DES KONZERNS



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Stand 31.12.1998 DM	Aufgelaufene Abschreibungen			Stand 31.12.1998 DM	Buchwerte Stand 31.12.1998 DM
	Stand 01.01.1998 DM	Zugänge aus Sacheinlagen (S) DM	Abgänge DM		Stand 01.01.1998 DM	Zugänge * Zugänge aus Sacheinlagen (S) DM	Abgänge DM		
Immaterielle Anlagewerte									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	330.476,96	2.971.991,66	14.990,65	3.287.477,97	205.551,09	399.246,70	12.385,16	592.412,63	2.695.065,34
Geschäftswert	32.420,74	0,00	0,00	32.420,74	32.420,74	0,00	0,00	32.420,74	0,00
	<u>362.897,70</u>	<u>2.971.991,66</u>	<u>14.990,65</u>	<u>3.319.898,71</u>	<u>237.971,83</u>	<u>399.246,70</u>	<u>12.385,16</u>	<u>624.833,37</u>	<u>2.695.065,34</u>
Sachanlagen									
		611.558,85 S				252.734,85 S			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.125.954,37	1.012.788,22	485.882,33	2.264.419,11	817.934,75	467.347,46	465.454,26	1.072.562,80	1.191.856,31
		611.558,85 S				252.734,85 S			
	<u>1.488.852,07</u>	<u>3.984.779,88</u>	<u>500.872,98</u>	<u>5.584.317,82</u>	<u>1.055.906,58</u>	<u>866.594,16</u>	<u>477.839,42</u>	<u>1.697.396,17</u>	<u>3.886.921,65</u>
Finanzanlagen									
Beteiligungen	48.816,00	200,00 S 0,00	0,00	49.016,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.016,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	602.640,00	61.796.456,08	0,00	62.399.096,08	780,00	13.094.588,00	0,00	13.095.368,00	49.303.728,08
		200,00 S							
	<u>651.456,00</u>	<u>61.796.456,08</u>	<u>0,00</u>	<u>62.448.112,08</u>	<u>780,00</u>	<u>13.094.588,00</u>	<u>0,00</u>	<u>13.095.368,00</u>	<u>49.352.744,08</u>

*Die Zugänge zu den aufgelaufenen Abschreibungen stellen gleichzeitig die Abschreibungen des Geschäftsjahres dar.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sowohl der AG als auch des Konzerns betreffen im wesentlichen Wertpapiere, die bilanziell unter dem Posten "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" ausgewiesen wurden.



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Konzernabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß und der Konzernabschluß vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Kapitalgesellschaft und des Konzerns steht im Einklang mit dem Jahresabschluß und dem Konzernabschluß.

Bremen, den 10. April 1999

Dipl.-Kfm.

Joachim M. Clostermann

(Wirtschaftsprüfer)

Dipl.-Oec.

Torsten Jasper

(Wirtschaftsprüfer)

B

IMPRESSUM

GESCHÄFTSBERICHT:

Baader Wertpapierhandelsbank AG
Boschstraße 8
82178 Puchheim
Telefon: 089/800994-0
Telefax: 089/800994-44
Email: info@baaderbank.de
Internet: www.baaderbank.de

TEXT:

Baessler Kommunikation AG, Wiesbaden

GESTALTUNG & REALISATION:

Meyer & Poe Werbeagentur, Pforzheim

BELICHTUNG:

Repro Schulz, Pforzheim

DRUCK:

Peter Naber Offsetdruckerei, Hügelsheim



/ BAADER /



Baader Wertpapierhandelsbank AG
München

Boschstraße 8
D-82178 Puchheim
Telefon: +49(0)89/800994-0
Telefax: +49(0)89/800994-44

E-mail: info@baaderbank.de
Internet: www.baaderbank.de

Baader Wertpapierhandelsbank AG
Frankfurt

Bleidenstr. 6
D-60311 Frankfurt
Telefon: +49(0)69/1 3881-259
Telefax: +49(0)69/1 3881-881